



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Catholischer Geschicht-Spiegel**

**Fontaine, Nicolas**

**Sulzbach, 1684**

Die Himmelfahrt Jesu Christi/ Act. I. (Im selbigen Jahr/ 33.)

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-64577](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-64577)

wunderbarlicher ist / je mehr sie durch Mittel zu hand-  
 len pflegt / welche dasjenige / so er vor hat / mehr zu  
 verhindern als zu befördern scheinen. Das Feuer / so  
 JESUS durch seine Wort in dieser Jünger ihren Her-  
 zen ensündet / ehe daß er ihnen seinen Leib gegeben/  
 diener gewaltig zu unserer Lehre. Es weist uns / wie  
 das unsrige müsse beschaffen seyn / wann wir commu-  
 niciren / und daß die wahre Andacht und Gottseligkeit  
 mehr in den Anmütungen der Liebe Gottes im Will-  
 en / weder in denen Liechtern seiner Erkenntnis im  
 Verstande bestehen; sintermahl diese Jünger ehender  
 die Drunst in ihrer Seele gefühlt / als daß sie Christum  
 mit ihren Augen erkant haben.

## Die Himmelfahrt JESU Christi/ Act. I.

(Im selbigen Jahr / 33.)



fff

Nebeu

**N**eben den besondern Erscheinungen Jesu vor et-  
 lichen seiner Jüngern und andächtigen Weibern/  
 liesse er sich auch seinen eilff Aposteln sehen. Er kam  
 urplötzlich und ganz unversehens in ihr Gemach / in-  
 dem sie alle zu Tisch saßen. Er wünschte ihnen den  
 Frieden / straffte sie aber dabey / daß sie denen nicht ge-  
 glaubet / welche ihn erstanden gesehen hatten. Sie er-  
 schracken anfangs und meineten / sie sehen ein Gespenst.  
 Jesus aber sprach ihnen zu / und sagte / daß ein  
 Gespenst oder Geist kein Fleisch und Bein habe.  
 Ihnen aber noch allen Zweifel zu benehmen / zeigte er  
 ihnen seine Füße / seine Hände und seine Seite. Wie  
 sie nun voller Freuden waren ihn wieder zu sehen / fragt  
 Jesus / damit er ihre / für freudiger Verwunderung  
 ganz entsetzte Gemüter / der Wahrheit seiner Auferste-  
 hung desto besser versicherte / ob sie etwas zu essen  
 hätten? und er assen in ihrer Gegenwart ein Stück von  
 einem gebratenen Fisch und etwas Honig. Der Heil.  
 Thomas war um selbige Zeit nicht da. Als er aber wie-  
 der kommen / sagten ihm die andere / daß sie ihren  
 Meister gesehen. Er würde es nicht glauben /  
 antwortet er; er sehe dann mit seinen Augen die  
 Nägel-Mahl / und berühre sie mit seinen Fin-  
 gern. Wie er nun in diesem Unglauben / welcher  
 nachmahl zur Genäsung des unstrigen so wohl gedient  
 hat / verharrete / kam Jesus über acht Tage / als  
 Thomas auch da war / wieder / und stellte sich unverse-  
 hens mitten unter sie. Er grüßte sie abermahl mit dem  
 Frieden-Gruß / und gab im übrigen zu verstehen / daß  
 er nur erschienen wäre / diesem ungläubigen Jünger zu  
 recht zu helfen. Dann er botte ihm alsbald seine Hän-  
 de und Füße dar / und sprach: **Lege deinen Finger**  
**in diese Wunden / und deine Hand in diese meine**  
**offene**

offene Seite / und sey nicht ungläubig / sondern glaubig! Thomas alsbald in der Seele erleuchtet / und mehr glaubend / als er sahe / schrie: mein Herr und mein Gott! Jesus aber sprach zu ihm: Weil du mich gesehen hast / Thomas / so glaubest du selig sind / die nicht sehen / und doch glauben werden.

Nach dem er in vierzig Tagen / seinen Jüngern verschiedenen mahl / theils allen beytsammen / theils etlichen besonders erschienen / und die Zeit seiner Himmelfahrt endlich heran kommen / befand er sich abermals mitten unter ihnen. Er erklärte / daß ihm vom Vatter aller Gewalt im Himmel und auf Erden gegeben! befahl ihnen deswegen / das Evangelium in aller Welt zu predigen / alle Nationen zu tauffen und sie zu lehren halten all dasjenige so er ihnen gesagt hatte / mit Versprechen / daß er bey ihnen seyn und bleiben wolle / bis an der Welt Ende. Als er ihnen dieses alles eingebunden / ward er aufgehoben gen Himmel vor ihren Augen / und indem er auffuhr / stretchet er seine Hände über seine Apostel aus / und segnet sie; darnach empfing ihn eine Wolcke / und nahm ihn vor ihren Augen hinweg. Wie ihm aber die Jünger nachsahen / siehe / da stunden zwey Männer in weissen Kleidern bey ihnen / welche fragten; warum sie so mit unverrückten Augen gen Himmel schaueten; und sie dabey versicherten / daß eben dieser Jesus / der in ihrer Gegenwart hinauf gefahren / demahleins wieder herab kommen werde / alle Welt zu richten.

Die heiligen Väter haben gewünscht / daß die Gläubigen / den Aposteln in diesem so steten Anblick des Himmels nachfolgen möchten; damit sie durch emsige

Betrachtung der Herrlichkeit Christi ihre Herzen und Begierden empor schwingen / und sich allezeit erinnern / daß das Vaterland / da sie hinwandern / daß das Brod / so sie nähret / daß die Gnade / so sie erhält / daß die Seligkeit so sie verhoffen / und daß das Haupt / dessen sie Glieder sind / im Himmel sey / und ihnen eben das Reich verspreche / welches er ihnen durch die Heiligkeit seines Lebens / durch das Verdienst seines Todes / und durch die Herrlichkeit seiner Auferstehung erworben hat.

### Die Pfingsten / Act. II.

(Im selbigen Jahr 33.)



**J**esus Christus / ehe er gen Himmel gefahren / hatte seinen Jüngern befohlen / von Jerusalem noch nicht zu weichen / sondern die Gaben des H. Geistes / die er ihnen so oft versprochen / als die Wirkung seiner